

Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...
Anzeigerpreis: Die einpaltige Zeitspaltel oder deren Raum im Bezirk ...

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. - Wohnung: Blumstraße 65.

Um das Schicksal der deutschen Wirtschaft

Der Vertrauensmann unserer Gläubiger, Parter Gilbert, verhandelte in London und Paris über die Zusammenlegung eines Ausschusses von Sachverständigen, der das unhaltbare System der deutschen Tributzahlungen aus gepumpten Geldern einer Nachprüfung unterziehen soll.

In jedem Tag, ganz gleich, ob Sonn- oder Wochentag, zahlen wir 7 Millionen Goldmark Entschädigungsbeitrag. Die 2,5 Milliarden Mark Jahresbeitrag stellen ein volles Jahreseinkommen von 1 351 000 ungelerten Arbeitern dar.

Neben der Reichsbahn und der Industrie trägt der Reichshaushalt die Hauptlast der Kriegsschulden. Im vorigen Damesjahr sind aus den Mitteln des Reichshaushalts 500 Millionen Mark und im laufenden „Normaljahr“ sogar 1250 Millionen Mark zu entrichten.

Vergleicht man den Gesamtertrag der verpfändeten Bölle und Verbrauchssteuern — annähernd also drei Milliarden Mark — mit den 1250 Millionen Mark Zahlungslasten, für die sie im „Normaljahr“ zu haften haben, so erhebt sich die Pfandsicherheit recht ausgiebig bemessen.

Entschließung der Reichsregierung zur Frage der Reichsreform

Berlin, 23. Okt. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform gab Reichskanzler Müller eine Entschließung der Reichsregierung bekannt, die in der vorhergegangenen Kabinettsitzung einstimmig beschlossen worden war.

Auf Grund der gestrigen Verhandlungen des Ausschusses erklärt die Reichsregierung:

Tagespiegel

Der Londoneer „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Poincaré wolle von Deutschland in der Entschädigungsfrage nun auch, wie England, die Jahreszahlungen fordern, die es an Amerika zu zahlen habe.

Mussolini hat den Minister Pirelli zum Sachverständigen für die Entschädigungskonferenz ernannt.

In Budapest haben neue Kundgebungen der Studenten für die „geschlossene Zahl“ stattgefunden.

1. Die Reichsreform muß getragen sein von der Erkenntnis der Notwendigkeit einer starken Reichsgewalt, der Bedeutung der vielgestaltigen Eigenarten des deutschen Volkslebens und des Erfordernisses sparsamster Finanzgebarung der öffentlichen Haushalte.

2. Eine territoriale Neugliederung ist erforderlich und darf sich nicht beschränken auf solche Gebiete, die infolge Gemengelage einzelner Gebiete eine besonders erschwerte und kostspielige Verwaltung haben.

3. Es ist erforderlich, als Glieder des Reichs leistungsfähige Länder bestehen zu lassen. Hierfür ist zu prüfen, wie die Verwaltung der Länder zu gestalten ist.

(Wahl der Landtage, Amtszeit der Landesregierungen, Landesliste).

Ferner soll geklärt werden, wie die Organisation des Unterbaus in den Ländern nach einheitlichen Reichsgrundsätzen (Reichsrahmengesetz) eingerichtet werden kann.

4. Die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen erscheint im Rahmen der Endlösung erforderlich. Deshalb ist zu klären, wie in diesem Fall das Verhältnis des Reichs zu den übrigen Ländern und die Zusammenfassung des Reichsrats gestaltet werden soll.

5. Die Verwaltungsbezirke des Reichs und die Ländergrenzen sind nach Möglichkeit einander anzupassen.

6. Die Einrichtung der Auftragsverwaltung ist in dem Sinn auszuarbeiten, daß die Reichsregierung die Länderregierungen mit der Ausführung von Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragen kann, so daß die Verwaltung alsdann nach näherer Anweisung der Reichsregierung geführt wird und für die Ausführung die Verantwortung nicht gegenüber dem Landtag, sondern gegenüber dem Reichstag besteht.

7. Es ist zu prüfen, inwieweit den Ländern zur Erledigung im Weg der Eigenverwaltung Aufgaben übertragen werden können, die nicht als Lebensfragen der Nation vom Reich oder im Auftrag des Reichs zu erledigen sind.

8. Die Reichsregierung empfiehlt dem Ausschuss, zur Bearbeitung dieser Fragen zwei Unterausschüsse einzusetzen, von denen der erste Vorschläge für die neue Abgrenzung der Länder und Reichsverwaltungsbezirke und deren zweiter Vorschläge für die Zuständigkeit der Länder und deren Organisationen zu machen hat.

Vertagung des Reformausschusses

Nachdem die Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform am Dienstag bis gegen 2 Uhr gedauert hatte, wurde sie auf Antrag des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held auf Mittwoch vormittag 11 Uhr vertagt, da durch die Entschließung der Reichsregierung eine neue Lage geschaffen sei, zu der die Vertreter der Länder erst Stellung nehmen müssen.

Dr. Held betrachtet die in der Entschließung niedergelegten Richtlinien nicht als eine brauchbare Grundlage für die Weiterführung einer gedeihlichen Arbeit des Ausschusses.

Die Entschließung hat in Kreisen der bayerischen Vertreter einige Ueberreaktion hervorgerufen, zumal sie einstimmig gefaßt ist, also auch die Zustimmung des Reichspostministers Schäkel gefunden haben soll, der der bayerischen Volkspartei angehört.

Am Nachmittag wurde die Entschließung zunächst in den einzelnen Ländervertretungen, dann untereinander besprochen.

Neueste Nachrichten

Die Mannesjucht in der Schutzpolizei

Berlin, 23. Okt. Der Vorstand des Preussischen Beamtenbunds hat an den Ministerpräsidenten Braun eine Beschwerde gegen die Ueberprüfung und Uebertreibung des Autoritätsprinzips in der Schutzpolizei gerichtet.

Der Kampf in Südslawien lebt wieder auf

Belgrad, 23. Oktober. Mit dem Beginn der parlamentarischen Winterarbeit sehen mit größerer Schärfe wieder die serbisch-kroatischen Spannungen ein.

Grausamkeiten bei den Wahlen in Nicaragua?

Washington, 23. Oktober. Beim Staatsamt soll von einem amerikanischen Offizier, der zur Ueberwachung der Wahlen in Nicaragua weilte, die Nachricht eingegangen sein, daß von angeblichen Anhängern des Generals Sandino in der Nacht zum 1. Oktober in dem Dorf San Marco unterhördte Grausamkeiten verübt worden seien.

Landbundspräsident Schiele über die Notlage der Landwirtschaft

Magdeburg, 23. Okt. Auf einer hier abgehaltenen Versammlung des Landbunds der Provinz Sachsen nahm der Präsident des Reichslandbunds, Reichsernährungsminister a. D. Schiele, in einer Rede zu der Notlage der Landwirtschaft Stellung.

Württemberg

Stuttgart, 23. Oktober.

Dr. Dürr und Dr. Edener Ehrenmitglieder des Würtf. Automobil-Clubs. Der Vorstand des W.A.C. hat einstimmig beschlossen, Dr. Dürr und Dr. Edener in Anerkennung ihrer Verdienste um das Werk Zeppelins zum Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Die Lage am Arbeitsmarkt. Die Zunahme der unterfühten Arbeitslosen betrug im Bereich des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland 1299 Personen.

jogen am 17. Oktober 27 566 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 4199 die Krislenunterstützung gegen 26 303 bzw. 4163 am 10. Oktober. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 30 466 auf 31 765 gestiegen; davon waren 25 067 Männer gegen 23 919 am 10. Okt.) und 6698 Frauen (gegen 6547). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 7393 (gegen 7089) und auf die Arbeitsämter in Baden 24 772 (gegen 23 377) Hauptunterstützungsempfänger.

Vom Tage. In einem Haus des Griesingerwegs verübte eine 30 J. a. Frau in der Küche ihrer Wohnung durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Sie wurde in das Karl-Olga-Krankenhaus übergeführt.

Vom Tage. Im Siederaum der Zuderfabrik in Münster wurde ein 28 J. a. Schlosser durch ausfließendes kochendes Wasser auf dem Rücken und dem linken Oberarm erheblich verletzt. Er wurde nach dem Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

In einem Hause der Brückenstraße in Untertürkheim verübte ein 16 J. a. Böhrling durch Einatmen von Gas Selbstmordversuch. Er wurde nach dem Krankenhaus Cannstatt verbracht.

Reutlingen 23. Okt. **Zusammenstoß.** Am Sonntag abend bei der Dunkelheit fuhr ein Bursche von hier mit einem beleuchteten Motorrad die Straße Dödingen-Leonberg und hatte seinen Kameraden von Malmsheim auf dem Sattel hinter sich. Unweit Dödingen ließ der Führer auf ein unbeleuchtetes Pferdewerkzeug aus Dödingen, das in derselben Richtung fuhr. Der Anprall des Motorrads war derart, daß beide Burschen vom Rad geschleudert wurden und der Führer solche Verletzungen erlitt, daß er mit Auto in das Bezirkskrankenhaus Leonberg eingeliefert werden mußte. Der Beifahrer kam mit geringeren Verletzungen davon.

Kusterdingen, 23. Okt. Tübingen, 23. Okt. In den Ruhestand. Schultheiß Grauer ist auf 1. Dezember 1928 in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

Stammheim, 23. Okt. Calw, 23. Okt. Der Streit um das Fischwasser. Die Gemeinde hat Anspruch auf die Fischwassergerechtigkeit in der Nagold beim Deländerle gestellt, welche Anforderung von der Stadt Calw abgelehnt wurde. Das Amtsgericht hat zugunsten von Calw entschieden. Die Gemeinde Stammheim verzichtet nun auf das strittige Recht, behält sich aber noch Beschaffung von weiterem Beweismaterial eine erneute Anhängigmachung der Klage in 2. Instanz vor.

Oberndorf a. N., 23. Okt. Aus dem Zug gestürzt. Am Sonntag abend ist der aus Freudenstadt kommende Adolf Bob von Dödingen aus dem Zug gefallen. Vermutlich wollte er aus einem Wagen in den andern, verlor aber in der Kurve unterhalb Aistag das Gleichgewicht und stürzte. Nach vorläufigen Feststellungen soll er etwa 30 Meter weit vom Zug mitgeschleift worden sein. Durch einen Brief konnten seine Personalien festgestellt werden.

Mühlheim 23. Okt. Tuttlingen, 23. Okt. Wettbewerb. Von einem Händler wurde hier eine Verkaufsstelle für Fleisch und Würst aus Tuttlingen errichtet und zur Einführung der Preis für Rutteln auf 60 und für Ruchfleisch auf 75 Pfennig für das Pfund durch den Büttel bekannt gemacht. Die hiesigen Metzger haben auf diese Unterbietung hin ihre Preise ebenfalls ganz wesentlich ermäßigt und zwar u. a. für Rutteln auf 50 und für Ruchfleisch auf 65 Pfennig. Von den Verbrauchern wird der Preisabschlag freudig begrüßt.

Freudenstadt, 23. Okt. Hochstapler. In Schönminzach wohnte seit etwa 10 Tagen im Gasthaus z. Schiff ein Herr, der durch sein gewandtes Auftreten und seine Zungenfertigkeit allgemein auffiel. Gestern ist er nun unvermutet abgereist, ohne seine Rechnung vorher zu bezahlen. — In Mittellangendach lebte vor einiger Zeit ein Herr Oberleutnant a. D., der sich neben dem Offizierstitel noch den eines Kunstmalers beilegte und durch sein vornehmes Gebaren vielfach imponierte. Auch er war ein Hochstapler, wurde aber erst anderswo erkannt und festgenommen.

Kottweil, 23. Okt. Einstellung der Krafpostlinie. Anlässlich der Eröffnung der Nebenbahn Kottweil-Wellendingen-Schönbürg wird der Betrieb der Krafpostlinie Kottweil-Neukirch-Schönbürg mit Ablauf des 25. Oktober d. J. eingestellt.

Alte Schuld.

Roman von R. Kohlrausch.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

„Einen Augenblick, ja. Der Herr Regierungsrat war aber eilig und sagte nur, er hätte dort auf einen Herrn gewartet, um zusammen in eine Sitzung zu gehen. Der Herr Schöne aber nicht zu kommen.“

„Und dann ging er fort?“

„Ja, nach den Anlagen zu.“

„Und jetzt eben, — als Sie zurückkamen?“

„Da habe ich den Herrn Regierungsrat nicht wieder gesehen.“

Hedwig, die bei der Schreckensnachricht aufgesprungen war, stand einen Augenblick wortlos mit ineinandergeknüpften Händen. Dann sagte sie:

„Bitte, sehen Sie doch nach, Fräulein Hegewisch, ob Eini nicht aufgewacht ist. Es war soviel Unruhe heute abend im Haus.“ Unruhe?

„Ja, — bitte sehen Sie nach.“

Das Fräulein ging ein wenig widerwillig und unzufrieden, über den aufregenden Vorfall nicht noch ausführlicher sprechen zu dürfen. Raum hatte die Tür sich hinter ihr geschlossen als Hedwig ihr nachellte, den Schlüssel sagte und ihn umdrehte im Schloß.

Allein sein, — allein sein für ein paar Minuten um jeden Preis! Den Sturm der Gedanken, die sie peitschende, namenlose Furcht ohne Reugen erdulden! Zur Besinnung kommen, bevor sie wieder angesprochen wurde und Rede stehen mußte. Was war denn geschehen, wovor bebte sie denn, als wenn Fieberfrost sie schüttelte? Ja, da waren Dinge, von denen sie zittern durfte. Wieder und wieder hatte sie seit vorgestern abend ihren Mann in Gedanken mit jener Schauspielerin zusammen gesehen; ihre leblichen Augen hatten ihn am Nachmittag vor dem Hause der Kunewka erblickt, zu dem Fenster hinausschallend, hinter denen sie wohnte; vor ein paar Stunden war die Erzieherin ihres Kindes ihm wieder am selben Plage begegnet; hatte mit ihm gesprochen, so daß jeder Fertum ausgeschloffen blieb, — und nun lag die Schauspielerin ermordet in ihrem Zimmer, während hier nur durch zwei Türen vor

Ulm, 23. Okt. Allerbrückenbau. In der letzten Gemeinderatsitzung machte OBW. Dr. Schwammerger Mitteilung davon, daß vom Staat für den Bau einer Allerbrücke bei Wiblingen und für die Durchführung des Langen Wegs ein Staatsbeitrag von einem Drittel der reinen Kosten, d. i. etwa 115 000 M., in Aussicht gestellt worden seien.

Ulm, 23. Okt. Kindstötung. Die 22 J. a. ledige Bollwaise und Dienstmagd Anna Edel von Zuffenhausen wurde wegen vorsätzlicher Kindstötung in nichtöffentlicher Verhandlung zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Diebstähle. Der Täter, der eine am Samstag gefundene Geldkassette in Heidenheim entwendet und nach der Beraubung in die Donau geworfen hat, ist ermittelt. — Seit Anfang September befindet sich bei der Polizei eine weitere Geldkassette, die in der Donau bei der Eisenbahnbrücke gefunden wurde. Allem Anschein nach ist die schwere Kassette von der bayerischen Seite aus in die Donau geworfen worden. Der Täter fehlt noch, auch der frühere Besitzer hat sich noch nicht gemeldet.

Dornstadt 23. Okt. Blaubeuren, 23. Okt. Tödlicher Verkehrsfall. In der Nacht auf Sonntag wurde auf der Landstraße Weisingen-Ulm der 56 Jahre alte verh. Maschinist Josef Schwein von Schönhardt 23. Gmünd von einem Auto überfahren und getötet. Der Berunglückte war als Maschinist in der Ziegelei von Maier in Dornstadt tätig. Er hinterläßt eine Familie mit Frau und 10 Kindern, von denen noch der größere Teil unverorgt ist.

Von der Bayerischen Grenze, 23. Okt. Vom Zug überfahren. — Opferstockmarder. Auf der Strecke zwischen Jettingen und Freilanden wurde am Sonntag nachmittag ein junger Mann vom Zug überfahren und getötet. — In Weisingen ließ sich ein Gauner des Nachts in die Kirche einschließen, um den Opferstock zu erbrechen. Aus der Sakristei holte er den Tabernakelschlüssel, mußte aber von seiner verbrecherischen Tat absehen. Auch für andere wertvolle Gegenstände hatte er anscheinend kein Interesse.

Lindau, 23. Okt. Landwirtschaftliches Lehrgut. Das neue landwirtschaftliche Lehrgut des St. Johannisvereins und des Maria-Warthaftigen Lindau wurde am Samstag in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Das Lehrgut heißt Priek und liegt in prächtiger Gegend am Fuß des Hoyerberges in einer Ausdehnung von 26 Tagwerk.

Reutlinger Handwerkskammer

Reutlingen, 23. Okt. In voriger Woche fand eine Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen unter dem Vorsitz von Flaschnerobermeister Landtagsabg. Henne-Tübingen statt. Syndikus Eberhardt erstattete den Geschäftsbericht. Die Beitragseinheit für die diesjährige Umlage wurde auf 5 Mk. (i. B. 6.40 Mk.) festgesetzt. Die Staffellung richtet sich nach der Höhe des Gewerbesteuerkapitals.

Im Jahr 1929 wird das Landesgewerbeamt eine Landesausstellung für Lehrlingsarbeiten in Stuttgart veranstalten. Die Nachprüfung der vom Landesfinanzamt in Stuttgart herausgegebenen Richtlinien für die Beranlagung zur Einkommensteuer nichtbuchführender Gewerbetreibender wurde im Benehmen mit den übrigen würt. Handwerkskammern beantragt. Die vom Würt. Schuhmachermeisterverband auf dem Verbandstag gestellten Anträge werden von der Kammer, soweit es in ihrer Macht liegt, verwirklicht bzw. unterstützt. Die Errichtung eines besonderen Handwerkerersatzes beim Würt. Wirtschaftsministerium wurde vom Vorstand dringend befürwortet in Anbetracht der Tatsache, daß in Württemberg rund 84 000 selbständige Handwerker vorhanden sind, die annähernd 82 000 Gesellen, 6000 sonstige Hilfskräfte und rund 40 000 Lehrlinge beschäftigen.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

ihre selbst getrennt, ein Postbeamter in dieser nächtlichen Stunde mit ihrem Manne verhandelte!

Sie machte sich in diesem Augenblicke noch nicht klar, welche Folgerung aus den Ereignissen gezogen werden konnte. Nur ein unumkehrliches Bedürfnis nach Klarheit, Wahrheit, Beruhigung beherrschte sie. Dort im Zimmer ihres Mannes gab es vielleicht, wonach sie so ungestüm verlangte. Fräulein Hegewisch war noch keine zwei Minuten fort, und schon eilte Hedwig auf die Portiere zu, hinter der die Tür zum nebenan gelegenen Salon sich befand. Hinter dem Salon aber lag ihres Mannes Arbeitszimmer, ebenso wie das ihrige durch Tür und Portiere verschlossen.

Sie trat in den Salon, aus dem eine kalte Luft ihr entgegenstieß, und in dessen Fenster nur von der Straße her gedämpftes Laternenlicht hereindrang. Hedwig hatte für ein paar Sekunden fast vergessen, daß ihr Mann gegenwärtig nicht allein war; die namenlose Furcht vor etwas Unbekanntem, Gestaltlosem trieb sie vorwärts. Mit wenigen großen Schritten hatte sie den kalten öden Raum durchgemessen und legte die Hand auf die Klinke der Tür, die sie noch vom Zimmer ihres Mannes trennte. Jetzt erst brachte der Klang von mahl und unverstänlich durch die feste Tür zu ihr her tönenden Stimmen sie wieder zum vollen Bewußtsein ihrer Lage.

Wenn sie hätte hören können, was dort nebenan verhandelt wurde! Vielleicht wäre dann mit einem Male von ihr genommen worden, was erstickend auf ihr lag. Sie fühlte sich von einer Nacht getrieben, die stärker war als Wille, Gewohnheit, Erziehung; fast ohne sich klar zu werden über ihr Tun, drückte sie leise, behutsam die Klinke nieder und öffnete mit vorsichtiger Langsamkeit einen Flügel der Tür, so daß die dahinter niederhängende Portiere sich nicht bewegte.

Das Blut nieg Hedwig dabei so gewaltsam vom Herzen zum Kopfe, daß es ihr zuerst unmöglich war, zu sehen oder zu hören. Dann aber atmete sie tief, presste die Hand fest auf das tobende Herz und schaute durch einen schmalen Spalt in der Mitte der Portiere hinein in das erleuchtete Zimmer ihres Mannes.

Ihr gegenüber lag er selbst, in einen Sessel zusammengesunken mit einem fremden Ausdruck versteinerten Entsetzens auf dem Gesichte, das er dem zweiten im Zimmer

Die Zeppelinwerft bleibt in Friedrichshafen

Auf die schmerzlich überraschende Kunde aus Amerika, Dr. Eckener habe erklärt, für den künftigen Weltluftverkehr könne Friedrichshafen, der dortigen beschränkten Raumverhältnisse wegen, nicht mehr in Betracht kommen, hat sich die „Süddeutsche Zeitung“ an das Zeppelinunternehmen um Auskunft in dieser für Württemberg und Friedrichshafen so bedeutsamen Frage gewandt. Die Antwort ist glücklichweise recht tröstlich ausgefallen. Freilich ist keine Aussicht vorhanden, daß der Weltluftverkehr etwa nach Friedrichshafen geleitet werden könnte; dazu ist das etwa verfügbare Gelände zu sehr beschränkt. Es wird also in dieser Hinsicht die ins Auge gefaßte Verlegung ins bayerische Rheintal in der Nähe der wichtigen Verkehrsstadt Basel wohl Tatsache werden.

Dagegen ist eine Verlegung der Werft von Friedrichshafen nicht beabsichtigt. Schon das Andenken an den Grafen Zeppelin spräche entschieden dagegen, und noch vieles andere auch. Dem Ansehen und Ruhm der Zeppelinwerkstatt und der Werft würde eine Verlegung zweifellos unter allen Umständen abträglich sein. Allerdings müssen, wenn die Werft und der Sitz des Unternehmens am Bodensee erhalten bleiben sollen, die Anlagen und vor allem die Halle bedeutend erweitert werden. Der „Graf Zeppelin“ hat sich für einen ständigen Ozeanverkehr als zu klein erwiesen. Ihn größer zu bauen, war aber nach den Größenverhältnissen der bestehenden Halle nicht angängig, er füllte ja schon die Halle fast aus bis zum letzten Raummeter aus. Die Halle, der Vorplatz und was sonst für die Werft unentbehrlich ist, alles muß also größere Ausmaße erhalten. Und es ist wohl kein Zweifel, daß die würt. Regierung, der Landtag und die Stadt Friedrichshafen selbst das größte Entgegenkommen zeigen werden, um das uns Schwaben so ans Herz gewachsene Werk Zeppelins dem Lande zu erhalten.

Die Mörder von Stetten verhaftet?

Stuttgart, 23. Okt. Wegen des Raubmords an dem Weichenwälder Karl Pfund in Stetten i. R. wurden durch die Kriminalpolizei drei Personen als tatverdächtig festgenommen und zwei von ihnen festgenommen. Diese Festgenommenen sind der 22 Jahre alte ledige Schlosser Hermann Kaiser aus Waldstadt Bez. A. Linsheim, zuletzt wohnhaft in Cannstatt, und der 28 Jahre alte ledige Bauarbeiter Karl Kurz aus Stuttgart. Gesucht wird auch noch ein unbekannter, der Tat verdächtiger, etwa 36 Jahre alter Mann.

Lokales.

Wildbad, den 24. Okt. 1928.

Theater-Gastspiel der Viliputaner. Herrn Frey zum Bahnhofhotel hier ist es gelungen, die hier bestbekanntesten und beliebtesten Mauthner's Viliputaner, die kleinsten Zwergschauspieler der Gegenwart, welche vor zwei Jahren bei uns im Saale des Bahnhofhotel mit so großem Erfolg gastierten, am Freitag den 26. Oktober ds. Js. zu zwei Theateraufführungen zu veranlassen. Und zwar mit vollständig neuem Programm. Abends 7 1/2 Uhr kommt das neue, dreiaktige Lustspiel „Seiratsfieber“, Text und Musik von Max Mauthner, und nachmittags 5 Uhr das romantische Märchen „Hänsel und Gretel“ zur Auf-führung, womit die kleine Künstlerschar überall in Württemberg große Erfolge erzielt. Da die Gesellschaft noch von früheren Jahren her bei uns in gutem Andenken steht und sämtliche von der Truppe aufgeführten Theaterstücke stets mit großem Beifall aufgenommen wurden, so wünschen wir den kleinen, niedlichen Leuten auch am Freitag bei uns wieder einen vollen Saal. Alles Nähere siehe Anzeige und Plakate.

Sitzung des Gemeinderats am 23. Oktober 1928.

Anwesend: Herr Stadtschultheiß Baegner und 11 Gemeinderäte.

Der Nutzungsplan des städtischen Forstamts für 1929/30 sieht 8400 Festmeter vor, wie im Vorjahr.

beständlichen Manne starr zugekehrt hatte. Diesen erblickte Hedwig nur im Profil, doch erkannte sie trotzdem genau die gegenwärtige Ruhe seines Ausdrucks. Vorher hatte sie nur einen flüchtig-unklaren Eindruck von seiner Persönlichkeit gehabt, jetzt bemerkte sie, daß er allen gängigen Vorstellungen von einem Polizeibeamten widersprach. Er hätte für einen Offizier außer Dienst gelten können, vielleicht war er es wirklich. Die feste, sichere Haltung, das kurz geschnittene, leicht angegraute Haar, die Augen, mit einem Anseiner bewaffneten Augen gaben seiner Persönlichkeit etwas imponierendes. Seine ruhige Stimme war tief und voll, aber offenbar durch Gewohnheit gedämpft.

„Die Nachricht hat Sie ja ganz niedergeworfen, Herr Regierungsrat. Kommen Sie zu sich, lassen Sie sich!“

„Nur einen Augenblick lassen Sie mir Zeit. Ich kann es noch nicht ausdenken, daß diese Verkörperung von Jugend und Lebenslust — vorgestern abend noch um dieselbe Zeit jubelte sie's in eine begeisterungsstrunkene Menge hinein: „Ich bin die Jugend, ich bin das Leben“ — und nun — und nun“ —

„Gewiß, es ist ein ungewöhnlich ergreifender Fall, selbst für einen alten Kriminalisten. Aber das beste Mittel gegen unfruchtbare Trauer bleibt es doch; immer bei solchen Gelegenheiten, für die Bestrafung der Schuldigen zu sorgen. Ihre Hilfe dafür in Anspruch zu nehmen, Herr Regierungsrat, ist auch der Zweck meines Besuches bei Ihnen zu so später Stunde.“

„Meine Hilfe — wie so?“

„Weil Sie vielleicht in der Lage sind, uns Angaben von Wichtigkeit zu machen, da Sie ja doch um die Zeit, als die Tat verübt wurde, oder vielmehr kurz darauf in dem Hause waren, wo die Kunewka wohnte.“

„Wo — ich — in welchem Hause?“

„Wie schon gesagt; wo die Kunewka wohnte.“

„Dort soll ich — um die Zeit — um diese Zeit, als man sie — nein, nein, nein, ich bin nicht dort gewesen!“

„Sonderbar.“

Hedwig sah, wie sich der Ausdruck im Gesicht des Kommissars veränderte, wie sein Blick schärfer, fester, durchdringender wurde.

(Fortsetzung folgt.)

— Leider macht sich die Blausäure in den Tannenwäldern der Stadt in Verbindung mit andern Schädlingen immer noch bemerkbar und bildet namentlich für die Weißtanne eine große Gefahr. — In den Waldungen des Sommerbergs soll nun bezüglich der Fällung für einige Jahre Ruhe eintreten. — Von der Durchforstung (Stangen betr.) wird kein gutes Marktergebnis erwartet. — Beim Eintritt größerer Arbeitslosigkeit sind Reisschläge vorgesehen. Was geschehen kann, die Leute den ganzen Winter über zu beschäftigen, das soll und wird geschehen. Es sind hierfür vorgesehen: 1. Baldige Inangriffnahme des Kleinzelstältrährens; 2. Kanalisation der Kernerstraße bis hinauf zur Villa Heimburg; 3. Wasserleitung. — G.-N. Huzel empfiehlt, Sparsamkeit mehr bei der Verwaltung als sonst anzuwenden. — R.-N. Ruez macht darauf aufmerksam, daß nicht alle Schutzhütten auf dem richtigen Plage stehen, und macht diesbezügliche Vorschläge; auch wendet er sich gegen den Raubbau durch Privatpersonen. — G.-N. Pfau spricht dem städtischen Forstamt Dank und Anerkennung aus für bewiesene Sorgfalt in der Pflege der Wege im Meißern und in der Alten Steige. — G.-N. Brachhold regt an, daß die Instandsetzung der Spazierwege so zeitig begonnen wird, daß die Arbeiten bis zum Saisonbeginn beendigt sind, desgl. G.-N. Pfau. — Der Vorsitzende ist dafür, daß nach und nach der Versuch gemacht wird, eine stärkere Haltbarkeit in der Konstruktion der Sigbänke einzuführen.

Um in der Winterzeit dem Ansturm der auswärtigen Sportler auf den Schalter der Bergbahn etwas zu begegnen, sollen Fahrscheine für den Vorverkauf an den Schifflub Wörthheim u. zur Ausgabe gelangen. Die Berg- und Talfahrt kommt dabei auf 75 % die Bergfahrt auf 50 % und die Talfahrt auf 35 % zu stehen.

Die von auswärtigen Wintersportvereinen angeregte Errichtung einer Sprungschanze im Regental wird vom Gemeinderat in Anbetracht der im letzten Jahr gehaltenen großen Ausgaben für die Bergbahn (Bergbahnwagen u.) abgelehnt, dagegen die Verbesserung der bereits vorhandenen Sprungschanze und die Zurückverlegung der Legehalle ins Auge gefaßt. Herr G.-N. Stephan und Herr Bergbahnverwalter Gutbub gaben in vorstehenden Fragen näheren Aufschluß bezw. Anregungen.

Die immer noch im Schi-Übungsfeld vorkommenden Steine müssen von den hiezu verpflichteten Unternehmern innerhalb 14 Tagen entfernt werden.

Bessere Zugverbindungen bezw. Anschlüsse regt G.-N. Stephan noch für die auswärtigen Wintersportler an und findet hierin Entgegenkommen.

Die mit Zinsen 10918 M. betragende Nachforderung des Bauunternehmers Wilhelm Krauß hier für auf dem Sportplatz ausgeführte Arbeiten ist von erfahrenen Männern geprüft worden und wird vom Gemeinderat auf Grund dieses Prüfungsbefunds abgelehnt, der Weg zu einem Vergleich ohne Nachforderung aber vorläufig noch offen gelassen.

Die heutige Gemeinderatswahl wird auf Sonntag den 9. Dezember, von vormittags 9 bis abends 6 Uhr, festgesetzt. Nähere Bekanntmachung folgt demnächst.

Das alte Eisen von der Postbrücke wird dem Fr. Kessler hier zu angemessenem Preis überlassen.

Dem Verein für Volkshilfsstätten, zu dessen Interessensphäre auch die Charlottenhöhe gehört, wird vom Gemeinderat ein jährlicher Beitrag von 50 M. bewilligt.

Auf ein Gesuch der hiesigen Installateure beschließt der Gemeinderat, künftighin auswärtigen Firmen keine Erlaubnis mehr zur Ausführung von Installationen in hiesiger Stadt zu erteilen.

Damit war die öffentliche Sitzung erledigt. F.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zugzusammenstoß. Bei der polnischen Station Alexandrow, südlich von Thorn, stießen infolge falscher Weichenstellung zwei Güterzüge zusammen. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert. Vier Wagen entgleisten. 9 Eisenbahnbedienstete erlitten Verletzungen.

Autounfall. Bei Chiavari (oberitalienische Küste) stürzte ein Kraftwagen in einen Abgrund von 30 Meter Tiefe. Hierbei wurden zwei Personen getötet und drei weitere sehr schwer verletzt.

Wirbelsturm über London. Ein Teil der Londoner Innenstadt wurde am Montag abend in der 9. Stunde plötzlich von einem kurzen, kaum eine halbe Minute dauernden, aber überaus heftigen Wirbelsturm heimgesucht. Hunderte von Fensterscheiben wurden zerbrochen. Mehr als 100 Laternen und Schilder wurden auf die Straße geworfen, Ramine und Ziegelsteine von den Dächern herabgeschleudert. Der Wind warf eine Anzahl Fußgänger zu Boden und die Luft war mit Ruß, Papierstücken, Hüten und anderen Gegenständen angefüllt. Das Dach einer Arbeitsvermittlungsgesellschaft wurde abgedeckt. In einem Kaffeehaus riß der Wind die Türen auf und warf die im Innern stehenden Angeheften zu Boden. In einem anderen Restaurant wurden die Tischstühle mit den darauffolgenden Schüsseln heruntergeweht und die Gäste mit Ruß überschüttet. Die Omnibusse schaukelten wie Schiffe auf hoher See. Bemerkenswert ist, daß während dieser Zeit in den übrigen Teilen Londons lediglich starker Regen bei normalem Wind zu spüren war.

Ueberschwemmungen am Golf von Bengalen. An der Westküste des Golfs von Bengalen (Indien) sind infolge ungeheurer starker Regenfälle große Ueberschwemmungen eingetreten. Die meist der Küste entlang laufende Eisenbahnlinie Madras-Kalkutta ist unterbrochen; an vier Stellen sind die Dämme weggespült, zwei Eisenbahnbrücken sind zusammengestürzt. Ein Schnellzug rollte in einen angeschwollenen Fluß. Der Bahnhof Juni, 500 Kilometer nördlich von Madras, wurde weggeschwemmt.

Amerikanischer Marinestag. Am 27. Oktober wird in den Vereinigten Staaten ein „amerikanischer Marinestag“ veranstaltet, der den Zweck hat, in allen Schichten der Bevölkerung das Interesse für die Kriegsmarine zu wecken. Die amerikanische Flotte dürfte niemals schwächer sein, als die Marinestreitkräfte irgendeines anderen Staats. Jeder ernsthaftige Angriff auf die Vereinigten Staaten könne nur vom Meer her erfolgen, und deshalb hänge die Sicherheit des Landes davon ab, daß die amerikanische Flotte jeder feindlichen Flotte gewachsen sei.

Anschlag auf Smith? Einige amerikanische Blätter melden, auf den Präsidentschaftskandidaten Smith sei ein Revolverschuß abgegeben worden, da er in der Nacht (1) zum Sonntag im Staat Ohio im Sonderzug zu einer Wahlversammlung gereist ist. Der Täter gehöre dem Kukulzhan an, der den Präsidentschaftskandidaten im vorbeifahrenden Sonderzug durch ein brennendes Kreuz, das Zeichen des Kukulzhan, ans Fenster gelockt und dann einen Schuß auf ihn abgefeuert habe. „Glücklicherweise“ habe die Kugel nicht getroffen. — In der Wahlkreise sind die Amerikaner unerschrocken. Auch die unwahrscheinlichsten Beschuldigungen müssen herhalten und sie verfehlen meist vorderhand ihre Wirkung nicht.

Reicher Kinderlegen. Dem Bauern-Gutsbesitzer Schumann in Lüdersburg (Hannover) wurde das 16. Kind geboren. 15 Kinder sind am Leben. Schumann erhielt eine staatliche Erziehungsbeihilfe von 200 Mark und seine Frau als Ehrengeschenk eine prachtvolle Kaffeemaschine aus der staatlichen Porzellanmanufaktur.

Störung einer Versammlung durch eine Tränenbombe. In einer Versammlung der Sozialdemokratischen Partei in Höchst a. M., in der Abg. Scheidemann sprach, wurde eine Tränen erregende Bombe geworfen. Alle Anwesenden mußten flüchten. Der Täter ist entkommen.

Urteil in einem Betrugsprozeß. In dem Betrugsprozeß gegen die Kriminalkommissareheute Schnell in München wurde die Angeklagte Maria Schnell wurde zu 4 Jahren und 1 Monat Gefängnis und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Der mitangeklagte Ehemann wurde freigesprochen. Die Angeklagte hatte durch falsche Vorspiegelungen zahlreichen Personen, darunter vielen Dienstmädchen, Geldbeträge in Höhe von rund 270 000 Mark abgeschwindelt.

Mord? Seit 14. Oktober wird in Rastenburg (Ostpr.) der 19jährige Offiziersanwärter Hans Jochem Meier aus Bad Saarow vermißt. Es scheint sicher zu sein, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Der Hauseinsturz in Prag hat, wie nunmehr festgestellt werden konnte, 46 Menschen das Leben gekostet; weitere 34 sind verletzt worden.

Ein Verbrecher erschossen. Die beiden Verbrecher, die Brüder Heidger, die am Samstag in Köln einen Polizeikommissar erschossen und einen Landjäger schwer verwundet haben, konnten in Köln selbst von der Polizei ausfindig gemacht werden, als sie im Begriff waren, ein Fahrrad zu stehlen. Es entspann sich abermals ein Feuergefecht, wobei der jüngere Heidger erschossen wurde; auch ein Polizeibeamter wurde verwundet, ebenso ein junger Mann, der auf einem Fahrrad sich an der Verfolgung der Verbrecher beteiligte. Der ältere Bruder, der auch verwundet zu sein scheint, flüchtete in einen Garten, der von einem größeren Aufgebot von Polizeibeamten umstellt wurde. Es handelt sich um sehr „schwere Jungen“. Im Juni haben die beiden Heidger den Obersekretär Küpper in Byfang bei Bochum ermordet und seine Ledertasche mit 18 000 Mark Lohngehalt für Vergleiche geraubt. Als sie wegen dieses Raubmordes festgenommen werden sollten, erschossen sie den Kriminalsekretär Ohkopp in Essen. Im Mai 1928 überfielen sie maskiert die Reichsbanknebenstelle Stabbede und raubten 36 000 Mark. Im August 1928 schlugen sie in Bonn einen Kassenboten auf der Straße nieder und raubten seine Aktentasche mit 25 000 Mark. Außerdem fällt ihnen noch eine größere Zahl von Einbrüchen und Diebstählen zur Last. Die Verbrecher wurden fast immer in Gemeinschaft mit Kindern ausgeführt, der am Samstag von einer Polizeikugel tödlich getroffen wurde.

Von der Frechheit und Berwegenheit der Verbrecher gibt folgendes einen Begriff. Als sie am Montag von Polizeibeamten in einer Straße in Köln erkannt und verfolgt wurden, suchten sie sich mit den Revolvern in der Hand eines Kraftwagens zu bemächtigen. Ein Polizeibeamter zerstörte jedoch durch einen Schuß den Summireifen. In die Enge getrieben, hielten sie mit vorgehaltenen Revolvern einen Straßenzug an, vertrieben Schaffner und Fahrgäste durch Bedrohung und fuhren nun mit eingeschaltetem vollem Strom in der Richtung nach dem Tiergarten davon. Beim Wälder-Fischerhaus sprangen sie von dem dahinschauenden Wagen ab und verschwanden im Gebüsch. Ein Polizeibeamter schwang sich auf den fahrenden Wagen und brachte ihn zum Halten. Nur wenige Meter noch und der Wagen wäre an der Straßenbiegung am Tiergarten in einen vollbesetzten Wagen einer anderen Linie hineingefahren.

Deichanlagen auf Sylt. Für die Nordseeinsel Sylt sind umfangreiche Deichanlagen geplant, um die niedriggelegenen Vändereien im südlichen Battenmeer zu schützen. Der Deich soll sich nahe der im Osten der Insel gelegenen Ortschaft Muntmann etwa 13 Kilometer lang bis zu einem Punkt südlich der Sylter Vogelstoßen hinziehen. Die Kosten sind auf ungefähr 15 Millionen Mark veranschlagt. Ohne staatliche Genehmigung und Beihilfe sind diese Pläne nicht zu verwirklichen.

Amerikanische Stiftung für das Studium des Völkerrechts. Die Chester Dewitt Bugley hat auf der Rechtsschule von Harvard eine Stiftung von 500 000 Dollar für ausländische Studierende des Völkerrechts errichtet. Aus der Stiftung sollen jährlich 60 Studierende — je einer aus jeder Nation — Stipendien für das Völkerrechtsstudium auf der Harvard-Universität erhalten. Die betreffenden Studenten sollen von dem Minister des Auswärtigen jedes Staats ausgewählt werden.

15 Geföste abgebrannt. In dem französischen Weiler St. Pierre de Mesage bei Grenoble wollten zwei durchfahrende Autofahrer bei Kerzenlicht die Benzinbehälter auffüllen. Dabei entstand eine Explosion. Die Kraftwagen verbrannten, das Feuer sprang aber auf die nächsten Häuser über und in wenigen Stunden waren alle 65 Geföste des Weilers in Asche gelegt.

„Berabung im D-Zug“. Bei der Ankunft des D-Zugs 6 in Wittenberge, der den Lehrter Bahnhof in Berlin um 12.32 Uhr mittags verläßt, fand man in einem Abteil dritter Klasse eine Reisende, die leblos auf der Bank in sich zusammengesunken darsaß. Der Bahnarzt stellte eine Betäubung fest. Es gelang, sie wieder ins Leben zurückzurufen. Die Frau wurde als eine 29jährige Studentin Johanna Roscher aus Berlin festgestellt. Nach ihren Angaben ist sie von einem Mitreisenden auf ungeklärte Weise betäubt und ihres gesamten Gepäcks und ihrer Barchaft beraubt worden. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur. — Wahrscheinlich ist der Ueberfall nur vorgetäuscht, um die Reichsbahn um die Entschädigungssumme zu betrügen. Johanna Roscher ist bei keiner Berliner Hochschule

immatrikuliert. Wie sie sagt, wollte sie in Hamburg Verwandte aufsuchen, um Studien über ihren Familiennamen zu betreiben. Ein Koffer und ein wertvoller Pelzmantel, die sie angeblich bei sich geführt hatte, waren vermisst. Ermittlungen ergaben, daß der angeblich geraubte Pelzmantel sich in der Berliner Wohnung der „Ueberfallenen“ befindet. Die Roscher bequeme sich dann auch zu dem Geständnis, daß sie möglicherweise den vermissten Koffer in Berlin auf dem Bahnsteig stehen gelassen habe. Die Roscher war schon einmal wegen Betrügereien mit dem Gesetz in Konflikt geraten.

30 000 Mark Lohngehalt gestohlen. In der Nacht zum Dienstag sind auf Zeche Konstantin der Große, Schacht 6-7 in Bochum zur Auszahlung bestimmte Lohngehalt in Höhe von 30 000 Mark mittels Nachschlüssels aus dem Geldschrank gestohlen worden.

Man atmet nicht allein mit der Lunge

In der Lunge vollzieht sich der Austausch der Luftgase mit den Gasen der Luft. Das Blut gibt an die Lungenbläschen Kohlenstoff ab und nimmt aus ihnen Sauerstoff auf. Diesen Austausch Sauerstoff — Kohlenstoff bezeichnen wir als **Atmung**. Die Atmung vollzieht sich durch die rhythmische Ausdehnung und Zusammenziehung der elastischen Lunge. Brustkorb, Brustmuskulatur, Zwerchfell, Bauchmuskulatur setzen den Rhythmus der Lunge in Bewegung. Es ist ein verwickeltes Spiel mit- und gegen einanderwirkender Kräfte. Ein Spiel, das der Herrschaft bestimmter Nervenzentren im verlängerten Rückenmark untersteht. Diese Nervenzentren bezeichnen wir als **Atmzentrum**. Auf dem Weg über verschiedene Nervenbahnen reguliert das Atmzentrum die Atmung und gesteuert sie den Anforderungen des Körpers entsprechend, rascher oder langsamer, oberflächlicher oder tiefer.

Wohin aber erhält das Atmzentrum seine Anstöße zur Regelung der Atmung? Da stoßen wir auf einen eigenartigen Mechanismus. Eine entscheidende Rolle kommt bei der Atmung dem Blut zu. Das Blut führt den Sauerstoff, den es in den Lungenbläschen aufnimmt, den Körpergeweben zu, um diese leistungsfähig zu erhalten. Je mehr ein Gewebe leisten muß, desto mehr Sauerstoff braucht es. Daher die Beschleunigung der Atmung bei körperlichen Anstrengungen jeder Art. Bei ihrer Tätigkeit geben die Gewebe Säuren verschiedener Art, zum Teil Kohlenstoffsäure an das Blut ab und diese Säuren regeln die Tätigkeit des Atmzentrums. Denn auch das Atmzentrum wird vom Blut umspült. Je mehr Säuren im Blut sind, desto stärker wird das Atmzentrum gereizt, desto rascher und tiefer wird die Atmung. Sind große Teile der Lunge erkrankt, dann leidet die Abgabe der Kohlenstoffsäure aus dem Blut in die kleinen Lungenbläschen, das Blut wird über-säuert, das Atmzentrum wird durch die Ueberfäuerung stärker gereizt, die Atmung dadurch beschleunigt. Bei der Zuckerkrankheit kann es durch Störungen des Stoffwechsels zu einer vermehrten Säureabgabe der Gewebe ins Blut kommen. Auch diese Säuerung des Blutes wirkt auf das Atmzentrum und führt zu der tiefen und raschen Atmung der schwer Zuckerkranken.

Aur in ganz kurzen Strichen konnte hier gezeigt werden, wie wunderbar fein der Mechanismus der Atmung einreguliert ist, wie letzten Endes der ganze Körper mit eingebogen wird in eine für die gesamten Lebensvorgänge grundlegende Körperfunktion. Dr. E. St.

Pflanzen und Tiere in Spitzbergen

Aus einem Vortrag über Spitzbergen auf Grund eigener Reisen, den Professor Dr. Gripp (Hamburg) in der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hielt und der in seinem Hauptteil wertvolle Aufschlüsse über die riesigen Gletscher Spitzbergens vermittelte, sei einiges über die Pflanzen und Tiere in diesem unwirtlichen Land nachgezählt:

Der **Pflanzenwuchs** in Spitzbergen ist dem rauhen Klima entsprechend äußerst spärlich. Die Botanik hat sich dort im wesentlichen mit nur einer Pflanze zu beschäftigen, die in ihrer kümmerlichen flachen Form an Moos erinnert, ohne aber dessen üppiges Wuchern zu zeigen. Eine Taschenuhr unter diesen Pflanzen erscheint wie ein großer Teller. Die Natur muß sich hier in der kurzen Zeit, wo kein Schnee liegt, sehr beeilen. Das Pflänzlein, kaum hoch aus dem Boden gewachsen, treibt schnell Knospen, blüht kurz und unscheinbar und trägt eilig recht viele Früchte, um nicht unbarmherzig dem Aussterben zu verfallen.

Eine große Rolle in den Spitzbergen umgebenden Gewässern spielen die **Wale**, deren Haut zu Leder verarbeitet wird, während ihr Fett einen zweifelhaften Weg geht. Die Margarinefabrikanten versichern hoch und heilig, daß sie es nicht verwenden; dagegen zeigen sich die Walfänger empört, wenn man vom „Tran“ der Wale spricht; man solle „Öl“ sagen, denn es werde doch Margarine davon gemacht. — An den Ufern, wo die Fänger anlegen, finden sich riesige Berge von Walgerippen als schaurige Zeichen des unter ihnen betriebenen Massenmordens. Aber hin und wieder bereitet ihnen die wirtschaftliche Konjunktur Zeiten der Erholung, wenn die Walfangunternehmungen pleite gehen — und das kommt recht häufig vor — lehren Ruhe und Freude bei den Walen ein.

Sehr begehrte Tiere sind die **Weiß- und Blauschnecken**; für sie sind die Zeiten neuerdings schlechter geworden. Früher fing man sie nur im Winter, denn ihr Sommerpelz haarte und war zur Pelzverarbeitung unbrauchbar. Nachdem man neuerdings in Europa Farmen für diese wertvollen Tiere angelegt hat, fängt man sie zur Züchtung jetzt auch im sommerlichen Pelzkleid, soviel man ihrer habhaft wird.

Mit besonderer Leidenschaft wird in Spitzbergen die Jagd auf **Eisbären** betrieben. Die gebräuchlichsten Mittel sind hier Strychnin und Selbstschüsse. Das Mittel des vergifteten Köders ist allerdings oft recht zweifelhaft, denn mit der starken Nachfrage blüht der Schwindel; wie Schlemmtriede und Natron wandmal für Kolan genannt werden, so wird den armen Bärenjägern statt Strychnin oft wertloses Zeug angedreht, wobei ihnen jede Kontrolle fehlt, da sie Strychnin nicht gut am eigenen Leibe ausprobieren können. Für die zuverlässigeren Selbstschüsse gilt folgendes Rezept: Man nehme ein Infanteriegewehr, Modell 1892, fülle den Kolben bis zum Schloß und den Lauf ebenfalls bis auf einen kurzen Stumpf ab, verdecke das Ganze mit schneebedecktem Holz, lasse eine Öffnung in der Schußrichtung und verbinde den Abzugsbügel durch einen über eine Rolle laufenden Draht mit einem Fleischhacker. Das weitere besorgt der Bär. Zwar sind viele der weihen Gesellen klug genug, bei diesem Braten etwas Unreelles zu vermuten, aber meist verfährt sie der Hunger doch schließlich auf dem unheilvollen Anbaiten, worauf sich der Schuß

läßt. Ganz schlaue Eisbären treten allerdings vorsichtig von der Seite heran und kommen so gefahrlos zu dem gewünschten Genuß. Für sie legt man eine aus langen Drähten hinreichend konstruierte Alarmvorrichtung an, die beim Zerren an den Fleischstücken in der Wohnung in Tätigkeit tritt, worauf man sich eigenhändig und sühlig zum Abschießen hinausbeut.

Sehr beliebt sind auch die Eiderenten; sie bauen ihr Nest auf dem kahlen Erdboden und benutzen dazu die begehrten Eiderdaunen, die sie sich selbst ausreißen. Die Aufgabe des Menschen besteht darin, das fertige Nest samt den Eiern fortzunehmen, worauf die einsfältige Ente mit dem Nestbau von neuem anfängt. Dies wiederholt sich solange, bis die Ente keine Daunen mehr hat; dann nimmt sie allerdings zum Wohlgefallen der Menschen manchmal auch noch die Daunen ihres Gemahls in Anspruch.

Sport

Eine Ehrung Köhls. Hauptmann Köhl hielt am letzten Sonntag im Zentraltheater in Leipzig vor großer Zuhörerschaft einen Vortrag über seinen Amerikaflug. Der Leipziger Verein überreichte ihm die goldene Plakette des Vereins, die bis jetzt nur wenigen, n. a. den Fliegern Zimmermann und Ritzsch, zuteil geworden ist.

Für die Teppellfahrt nach Deutschland sind schon über 100 Besuche von Fahrgästen und weit über 7000 Postkassen in Lateburst eingegangen. Um die Lufttüchtigkeit des Luftschiffs zu erweisen, wird Dr. Götter bei jedem Wetter fahren.

Mac Donald ein Opfer der Rekordjagd. Man hat in London alle Hoffnungen aufgegeben, daß der tollkühne Flieger Mac Donald, der kürzlich den Flug von Neufundland nach Irland unternahm, noch am Leben sein könnte. Mac Donald hat erst im Anfang dieses Jahres das Fliegen erlernt, hat also noch eine ganz ungenügende Erfahrung. Zudem ist ein Sportflieger für einen solchen Flug unzulänglich der Vorrat an Benzin (450 Liter) war viel zu gering. Auf den Gedanken des unsinnigen Unternehmens kam Mac Donald durch ein Wirtshausgespräch über den Flug des Amerikaners Lindbergh. Ein paar Amerikaner rühmten ihren Landsmann, der eigentlich ein Schwede ist. Der Engländer Mac Donald hört es und beschließt kurzerhand, den „Rekord“ Lindberghs zu schlagen. Ohne auf die Warnungen von Freunden zu hören, reist er nach Neufundland hinüber und fährt los. In einem Brief schrieb er: „Was ein Amerikaner kann, kann auch ein Engländer“. Mac Donald hinterläßt eine Witwe und ein fünfjähriges Söhnchen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 23. Okt. 4,193 G., 4,201 B. 8 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 87. Dt. Abt. Anl. 50,75. Dt. Abt. Anl. ohne Ausl. 15. Franz. Franken 124,20 zu 1 Pfd. St., 23,61 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 23. Okt. Tagesgeld 5-7 v. S. Monatsgeld 8-9 v. S. Warenwechsel 7 v. S. Privatdiskont: 6,625 v. S. kurz und lang.

Die rumänische Anleihe zur Befestigung der Währung soll, wie in Bukarest versichert wird, vor dem Abschluß stehen. Das hierzu nötige Finanzgesetz werde bis 15. November verabschiedet werden können.

Streik im Hafen von Gdingen. In der polnischen Hafenstadt Gdingen bei Danzig sind die Seelote sowie die Hafen- und Transportarbeiter in den Streik getreten.

Der Seemannsstreik in Marseille dauert noch an. 7000 Reisende warten seit fünf Tagen vergeblich, ihre Reisen nach Algier, Tunis oder Kleinasien antreten zu können.

Konkurse: Lomaj Kolb, Landwirt und Bauunternehmer, Neuler Oll. Ellwangen. — Georg Kübler, Schreinermeister, Schönbürg Oll. Neuenbürg. — Nachlaß des Georg Pfarr, Oberlehrer a. D., Ravensburg. — Karl Röhner, Schlossermeister, Saulgau.

Vergleichsverfahren: Georg Walker, Maurer und Bauunternehmer, Heidenheim a. D.

Der Zusammenbruch der Genossenschaftsbank „Sparrhilfe“ in Breslau hat, wie uns mitgeteilt wird, mit der Volksrechtspartei nichts zu tun. Die Bank hatte nie irgendwelche Beziehungen zu der Partei.

Stuttgarter Börse, 23. Okt. An der heutigen Börse war bei kleinstem Geschäft mangels jeglicher Anregungen die Haltung schwächer und die Kurse bröckelten langsam ab. Auch im weiteren Verlauf konnte sich nichts ändern und die Börse schloß schwach. Würt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Chlorodont beseitigt äbten Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnelag

Der deutsche Außenhandel zeigt im September 1928 im reinen Warenverkehr (ohne Dampfschiffverkehre) einen Einfuhrüberschuß von 28 Millionen Reichsmark gegen 58 Millionen Reichsmark im Vormonat, und zwar betrug die Einfuhr im September rund 1087 Millionen gegen 1083 Millionen im August, die Ausfuhr 1058 gegen 1025 Millionen Reichsmark im August.

Die Großhandelsmehrfach vom 17. Oktober ist mit 140,4 gegenüber der Vorwoche (140,5) leicht zurückgegangen. Die Mehrzahl für Kararstoffe ist auf 135,2 (135,3) gewichen, während die Mehrzahl für industrielle Fertigkeiten unverändert auf 160,0 lag.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Bei der Ziehung der ersten Klasse fiel die eine Abtheilung des Hauptgewinns (100 000 Mark) auf Darmstadt (in Aktien) und in der zweiten Abtheilung auf Regensburg (als ganzes Los). Der zweite Gewinn (50 000 Mark) wurde in Berlin in Aktien gespielt.

Pappenpreiserhöhung. Der Verband Deutscher Pappengroßhändler E. V. Berlin, stellt uns mit, daß die Preise für Pappen allgemein erhöht worden sind.

Steigende Schweinepreise. Die Preise für Schweine sind auf den Schlachtmärkten Deutschlands in der letzten Zeit wieder gestiegen. Die Klasse C wurde in Köln mit 75 $\frac{1}{2}$ Pf. der Zentner Lebendgewicht, in Berlin mit 86 $\frac{1}{2}$ Pf. notiert. Gleichzeitig ist die Spanne zwischen Stall- und Marktpreis gestiegen. Die beteiligten Kreise erklären das Steigen teils als Folge der Auswirkung des landwirtschaftlichen Notprogramms, teils für Berliner Verhältnisse als Uebergangserscheinung infolge der Verlegung des Markttermins. Mit dem Einsetzen der Hausflachtung wird ein Rückgang der Nachfrage und eine Preislenkung erwartet.

Die Ausfuhr von deutschen Schweinen zeigt trotz der Förderungsmaßnahmen durch die Reichsregierung einen kläglichen Rückgang. Er belief sich in der Zeit vom Mitte April bis 31. August ds. Js. nur auf 42 000 Schlachtschweine.

Wärrt. Hälte- und Felleversteigerung. Röhre 30-49 Pf. 99 bis 101 Pf., 50-59 Pf. 101-104 Pf., 60-79 Pf. 101 bis 103 Pf., 80 Pf. und mehr 101 Pf.; Ochsen 8-29 Pf. 110 Pf., 30-49 Pf. 90 $\frac{1}{2}$ Pf., 50-59 Pf. 94-95 Pf., 60-79 Pf. 93-99 Pf., 80 Pf. und mehr 86-90 Pf.; Rinder 15-29 Pf. 113 Pf., 30-49 Pf. 100-112 Pf., 50-59 Pf. 102-105 Pf., 60-79 Pf. 102-104 Pf., 80 Pf. und mehr 100 Pf.; Bullen bis 29 Pf. 111 Pf., 30-49 Pf. 87-91 Pf., 50-59 Pf. 87 bis 94 Pf., 60-79 Pf. 72-79 Pf., 80 Pf. und mehr 63 bis 69 Pf.; Schafhäute 78 $\frac{1}{2}$ Pf.; Kalbfelle 6-9 Pf. 177-190 Pf., 9-12 Pf. 178-185 Pf.; Schafhäute 120 Pf.; Felle 115 $\frac{1}{2}$ Pf.; Schaf-Felle 78 Pf.; Schaffelle wollwollig und halbwollig 75 Pf.; Wärrt. 56 Pf.; trockene Schaffelle 100 Pf. Tendenz: Der Besuch der Auktion war ein sehr guter. Leichte Kalbfelle begannen mit 5 Prozent Abschlag, um gegen Schluß bei festem Abschlag mit nur noch 3 Prozent zu schließen. Schwere Kalbfelle wurden freihändig abgegeben werden mit etwa 8 Proz. Abschlag. Leichte Häute gaben durchschnittlich 7 Prozent nach. Die erstanten übrigen Großviehhäute erlitten Preisrückgänge von 6-12 Prozent. Einzelne Gemischtgattungen teilweise unter 6 Proz., andere wieder etwas über 12 Prozent.

Frankfurter Getreidebörse, 23. Okt. Weizen 23,5-23,65. Roggen 22,5-22,75, Braugerste 25-26,5 Hafer inf. 23,25-23,5. Mais Mixed 21,5-21,75, Weizenmehl fdb. Spej. 0 33,75-34,25. Roggenmehl 30,25-31, Roggenkleie 14,5. Tendenz ruhig.

Magdeburger Zuckerbörse, 23. Okt. Innerhalb 10 Tagen 24%, Okt.-Dez. 24%. Haltung ruhiger.

Bremen, 23. Okt. Baumw. Mittl. Univ. Stand. foko 21,67.

Märkte

Stuttgarter Schlachtmärkte, 23. Okt. Dem Markt waren zugeführt: 35 Ochsen, 33 Bullen, 330 Jungbullen, 333 Jung-rinder, 247 Röhre, 879 Kälber, 2209 Schweine und 3 Schafe. Davon blieben unverkauft: 40 Jungbullen, 33 Jung-rinder, 22 Röhre und 26 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine langsam, Ueberstand, Kälber mäßig befest.

Ochsen:	23 10 18 10	Röhre:	23 10 18 10
ausgemästet	52-55	fleischig	20-27
vollfleischig	45-50	gering genährte	15-18
Kälber:			
ausgemästet	45-47	kleinste Röhre und beste Saughälber	75-78
vollfleischig	41-43	mittl. Röhre und gute Saughälber	66-73
Kälber:		geringe Röhre	59-64
Jungbullen:		Schweine:	
ausgemästet	52-55	über 300 Pf.	82-88
vollfleischig	45-49	300-300 Pf.	81-83
Kälber:		200-210 Pf.	78-80
ausgemästet	40-44	160-200 Pf.	74-76
vollfleischig	41-44	120-180 Pf.	70-72
gering genährte		100-120 Pf.	70-73
Röhre:		ausgemästet	68-70
ausgemästet	39-44	vollfleischig	67-69
vollfleischig	29-36	Sauen	

Schweinepreise. Bessheim: Milchschweine 18-23, Käufer 30 bis 30. — Herrenberg: Milchschweine 22-35, Käufer 47-80 $\frac{1}{2}$.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 11,50, Roggen 12, Gerste 11,70-12, Hafer 10,50. — Ravensburg: Weizen 12-12,50, Roggen 11,50, Gerste 12,25-12,75, Hafer 11,50-11,85, Saatweizen 13 bis 15. — Saulgau: Gerste 12,50-12,80, Hafer 10,70-11, Saatweizen 13. — Reutlingen: Weizen 14-16, Dinkel 9,50-13, Gerste 12,50-14, Hafer 10,50-14. — Ulm: Dinkel 9,30-11,20, Gerste 12-12,25, Hafer 10,10-11,50, Weizen 14, Roggen 11 $\frac{1}{2}$.

Nürnberger Hopfenmarkt, 23. Okt. Keine Zufuhr, 50 Ballen Umlauf. Geschäftsverkehr unverändert ruhig. Es erzielten: Hallertauer Hopfen 170-200, Württemberger Hopfen 180 bis 230 Mark.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz), 23. Okt. Zufuhr 700 Ztr., Preis 9,50-10,50 $\frac{1}{2}$ d. Ztr.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 19. Oktober sind 97 Wagen neu zugeführt, und zwar aus: Württemberg 9, Schweiz 23, Italien 9, Oesterreich 38, Frankreich 2, Ungarn 1, Baden 3, Südböhmen 1, Tschechoslowakei 10, Preußen 1. Nach auswärts sind 57 Wagen abgegangen. Preis waarenweise für 10 000 Kilogramm von 1850-1980 $\frac{1}{2}$, und zwar für Obst aus Italien 1850-1850, aus den übrigen Ländern 1850-1880; im Kleinverkauf 8,80-10,40 $\frac{1}{2}$ d. Ztr.

Obstpreise. Gmünd: Mostobst 10-11, Mostbirnen 7, Tafelobst 14-20. — Kirchheim u. T.: Mostobst 10-12. — Reutlingen: Mostobst: Birnen 8, Apfel 9,50-10. — Tübingen: Mostobst 10 bis 10,50. — Ulm: Mostobst 9-10, Tafelapfel 14-20 und 12 bis 18 $\frac{1}{2}$.

Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardsplatz), 23. Okt. Zufuhr 600 Ztr., Preis 5-6 $\frac{1}{2}$ d. Ztr.

Stuttgarter Fibelmarkt (Leonhardsplatz), 23. Okt. Zufuhr 100 Ztr., Preis 8 $\frac{1}{2}$ d. Ztr.

Serbtsnachrichten. In Eslingen ist die Beise beendet. Einige größere Posten sind noch feil; Preis 550 $\frac{1}{2}$. — In Wangen bei Stuttgart werden verschiedene Käufe zu 450-470 $\frac{1}{2}$ je Eimer abgeschlossen.

Fellbach, 23. Okt. Die gestrige Weinversteigerung der Wein-gärtnergesellschaft Fellbach hatte bei großem Anpruch von Weinkäufern das Ergebnis: 1 a 151-159 $\frac{1}{2}$ je Hl., zugelassen um 160 $\frac{1}{2}$ je Hl., Klasse 1 b 139-144 $\frac{1}{2}$ je Hl. wofür der Zuschlag erfolgte. Die Mittelschweine wurden, da das Angebot für die ersten Geschirre zu nieder war, nicht versteigert. Dieselben sollen nun freihändig verkauft werden; eine Anzahl Käufe zu 400 $\frac{1}{2}$ je Eimer wurden sofort getätigt. Es sind noch ansehnliche Reste in den Gemeindekellern feil. Weinkäufer sind erwünscht.

Weinversteigerung der Weingärtnergesellschaft Neckarst. e. O. m. b. H. Bei der Versteigerung am Montag im Hotel zum gold. Löwen ging der Verkauf flott und reich voran. Es waren insgesamt angeboten 500 Hektoliter. Erst wurden für Schwarriesling 140-145, für Trollinger 145-151 $\frac{1}{2}$ je Hektoliter, für Weißriesling mit Weiß gemischt, obere Verlage (3. Kl.) 140-145, do. mittlere Verlage (2. Kl.) 120-131 $\frac{1}{2}$.

Bestwechiel. Bei der historischen Versteigerung ist das gesamte Anwesen der Klostermühle in Ochsenhausen Oll. Biberach von Kaufmann Schäfer in Trier um 41 000 $\frac{1}{2}$ ersteigert worden.

Die Zollerbrauerei Sigmaringen hat für 275 000 $\frac{1}{2}$ das Gasthaus zum „Eisenwert“ in Ziegenhausen gekauft.

Das Welter

Da die Depression im Norden in ihrer Wirkung fortbesteht, ist für Donnerstag und Freitag immer noch mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Gepflegtes Haar ist schön!

Nur regelmäßig alle 1-2 Wochen mit dem milden Helipon-Kopfwaschpulver sorgfältig waschen, u. die Schönheit Ihres Haares findet stets freudige Bewunderung. Haben Sie Vertrauen zu Helipon, es gibt bestimmt nichts Besseres für Ihr Haar! Preis 30 Pfg.

Hinweis. Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt über „Mercedes-Schuhe“ bei, den wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer werten Leserschaft empfehlen. Die Mercedes-Schuhe sind nicht nur ob ihrer Güte, sprichwörtlichen Passform und Eleganz bekannt und mit jeder Konkurrenz mindestens ebenbürtig, vor allem sind es die jeweils zugrunde liegenden von der Fabrik festgesetzten sehr billigen Preise, die wesentlich mit zur Beliebtheit der Marke „Mercedes“ beigetragen haben. Die Alleinverkaufsstelle befindet sich nur Mercedes-Schuhhaus Bott-Geßelmann hier.

Pfannkuch
Eßt Fische
Seute eintreffend:
Blutfische
Rabeljau
und
Brat-Schellfische
Feinste
Süß-Büchlinge
Pfd. 50 Pfg.
5% Rabatt
Pfannkuch

Habe noch einige Hundert Liter
Neuen Most
abzugeben und nehme Bestellungen entgegen
Telephon 154.
Frisch Kub.

Eine getriebene allgemein verständliche Aufklärung über
Wunder im Menschen.
über die wahren Halbwärte im menschlichen Körper, gibt jedem Leidenden unsere 65 Seiten starke illustrierte Waldflora-Broschüre, die man in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos erhält.
Waldflora
— kein Teel —
sind die bewährten, ärztlich empfohlenen Blüten- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausenden von Menschen auf dem naturheilgemäßen Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.
Georg Rich. Pfug & Co., Gera (Th.)

Bl 13.
Am Samstag den 27. Oktober 1928, findet im Hotel Sonne die
Hochzeits-Feier
unseres Vorstandes, des Herrn Christian Schmid, statt. Ehrenschne aller Kameraden ist ihr Erscheinen.

Prima fettes Kuhfleisch
Pfd. 80 Pfg.
bei **Hermann Schmid.**

Theater im Saale des Bahnhofhotel Bad Wildbad
Nur Freitag den 26. Oktober 1928
2 Vorstellungen der beliebten Mauthner's
Liliputaner
Die kleinsten und besten Zwergschauspieler der Gegenwart, nebst mitwirkenden großen Personen.
Abends 7/9 Uhr **Zum 1. Male!** Abends 7/9 Uhr
„Heiratsfieber“
Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Mauthner
Nachm. 5 Uhr Familien- und Schülervorstellung
„Hänsel u. Gretel“
Märchen mit Gesang in 6 Aufzügen. Preise der Plätze siehe Plakate. Vorverkauf nur ab Freitag nachmittags 1 Uhr im Saal.
Seit 2 Jahren wieder in Wildbad. Neues Programm

Farnstreu
kann in pfleglicher Weise genützt werden für Wildbad aus Abt.: Großer Rant, Riesenstein, Ziegelsteigle, Lammwirt, Hanneisenweg, Lottbaumsteigle u. Fünf Bäume, am Samstag den 24. Oktober 1928, von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr.
Städt. Forstamt.

Turnverein Wildbad
Seute abend 8 Uhr
Turnerinnen.
Dringend!

Dr. Bufler's Eucalyptusöl Debuco
Marke Debuco ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungskrankheiten.
Man beachte Dr. Bufler's Debuco.
Eberhard - Drogerie Piappert, Wilhelmstr. 86 a